



Kapellbrücke soll zur Lichtbühne werden

PROJEKT Ein spektakuläres Lichtspiel soll die Kapellbrücke illuminieren. «Kein Disneyland», betont die Wettbewerbsjury – dennoch bleiben viele Fragen offen.

HUGO BISCHOF
hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

Das Ergebnis des Ideenwettbewerbs für eine künstlerische Inszenierung der Kapellbrücke ist bekannt. Gewonnen hat das holländische Team «Partikel Plan» mit seiner Idee einer interaktiven Beleuchtung. Durchgeführt wurde der Wettbewerb von der IG Kapellbrücke/Wasserturm. Deren Vorsitzender, der Luzerner alt Stadtrat Ruedi Meier, sagte gestern an der Medienkonferenz in der Messe Luzern: «Wir wollen die Kapellbrücke abends und nachts wieder besser sichtbar machen. Heute ist sie nachts ein kaum sichtbarer schwarzer Balken.»

«Licht-Schneeflocken»

So funktioniert das von einer siebenköpfigen Jury ausgewählte Siegerprojekt: Passanten werden auf der Kapellbrücke von Sensoren erfasst. Ihre Bewegungen lösen verschiedenartigste Lichtspiele auf dem Dach und dem Geländer der Brücke aus. «Im Winter können das eine Art sanft niederfallende Licht-Schneeflocken sein, im Frühling vielleicht von unten heraufstrebende Lichtpartikel», erklärte Lonneke Gordijn vom Team Partikel Plan. Wichtig ist: Es wird nur weisses, kein farbiges Licht eingesetzt.

Das Lichtspiel soll den über die Brücke gehenden Fussgängern folgen. Je

nachdem, ob viele oder wenige Personen auf der Brücke sind, wird diese von aussen mehr oder weniger stark beleuchtet. Zusätzlich folgt auch im Brückeninneren die Beleuchtung mittels Sensoren den Passanten. Wenn niemand auf der Brücke geht, bleibt diese folglich fast dunkel – ausser einer dezenten Grundbeleuchtung. An besonderen Anlässen (Festivals, Fasnacht, Advent) sind spezielle Illuminationen möglich.

Die 27 Lichtprojektoren werden am Reussufer, vorab im Bereich Bahnhofstrasse angebracht. «Wo genau, steht noch nicht fest», erklärte Stadtarchitekt und Jurymitglied Jürg Rehsteiner.

«Eine Novität»

«Die technischen Elemente sind erprobt», sagte Rombout Frieling vom Siegerteam. Erstmals würden sie nun zusammengefügt. «Die Reflexion von Aktivität auf einer Bühne ist eine Novität. Die Kapellbrücke wird zur Bühne für ein riesiges interaktives Spiel.»

Jurymitglied Gabriela Christen, Direktorin der Hochschule Luzern Kunst/Design, pries die «spielerisch-frohe, gleichzeitig zurückhaltende und spektakuläre Inszenierung». Die Kapellbrücke werde als «lebendiges Objekt wieder als Zentrum des Stadtraums in der Reuss betont», lobte der Zürcher Architekt und Jurymitglied Tristan Kobler. Die Reuss zwischen Seebücke und Rathaussteg erfahre eine «markante Aufwertung», so «Schweizerhof»-Hotelier und IG-Mitglied Patrick Hauser. Heute beklagten sich Touristen oft über die fehlende nächtliche Beleuchtung der Brücke.

Was sagen die Initianten zum Vorwurf, eine allzu spektakuläre Lichtshow könnte zu einer «Disneylandisierung» der Altstadt führen? «Das Siegerprojekt ist definitiv kein Disneyland», betonte Jury-Chef Ruedi Meier. «Es greift den Grundgedanken des Plan Lumière auf, wonach nur dort Licht ist, wo auch Menschen sind.» Ein Blick auf die anderen Wettbewerbsprojekte zeigt: Einige warten mit viel satteren Farben und spektakuläreren Sujets auf (Bilder rechts).

Wer finanziert die 1,4 Millionen?

Das Siegerprojekt rechnet mit Grundkosten von 1,4 Millionen Franken. Dazu kommen jährliche Betriebskosten von 99 000 Franken. «Es soll ein PPP-Projekt werden, wobei Private den grösseren Anteil leisten als die öffentliche Hand», so Meier. Ein Finanzierungsschlüssel liegt noch nicht vor.

Auch die kantonale Denkmalpflege hat ihren Segen noch nicht erteilt. Diesbezüglich ist Meier zuversichtlich: «Die Brücke wird nicht stark verfremdet und erhält auch keine zusätzlichen Installationen.» Ziel sei es, die Illumination im November 2015 zu starten.

HINWEIS

Alle Wettbewerbsprojekte sind vom 23. September bis 14. Oktober im kantonalen Regierungsgebäude an der Bahnhofstrasse 15 in Luzern ausgestellt.



Animation des Siegerprojekts und Infos zu allen Projekten auf www.luzernerzeitung.ch/bonus

Oben: So präsentiert sich das Siegerprojekt: Lichtpunkte folgen den Passanten auf der Kapellbrücke und erzeugen aussen ein sich ständig änderndes Lichtspiel. Unten zwei Beispiele unterlegener Wettbewerbsprojekte mit spektakulären Kapellbrücke- und Wasserturm-Illuminationen (In&Out, ganz unten, Panta Rhei, Mitte).

Visualisierungen PD

